

Capita senkt Kosten
für die Rechnungs-
bearbeitung um
über 70 %

£1 MILLION
KOSTENEINSPARUNG PRO JAHR

70%
WENIGER VERARBEITUNGSKOSTEN
PRO RECHNUNG

400.000
RECHNUNGEN PRO JAHR

Capita Group plc, ein FTSE 50-Unternehmen, ist der größte britische Anbieter für Professional Services und das Auslagern von Geschäftsprozessen (BPO). Der Jahresumsatz beträgt 2,7 Milliarden £. Die Purchase-to-Pay-Prozesse (P2P) bei Capita Group waren arbeitsintensiv, erforderten ein hohes Maß an manuellen, mitunter wiederholten Eingaben, um Eingangsrechnungen auf Papier in SAP einzupflegen. An mehreren Standorten in Großbritannien kümmerten sich insgesamt rund 40 Mitarbeiter um diesen langwierigen, fehleranfälligen Prozess, der sich zudem durch ineffiziente Genehmigungszyklen und übermäßig viele Rückfragen auszeichnete.

WORK LIKE TOMORROW.™

CAPITA

ÜBER CAPITA
WWW.CAPITA.COM

Capita Group plc ist in Großbritannien ansässig und an der Londoner Börse notiert. Das Unternehmen bietet Lösungen für das Geschäftsprozess-Management und integrierte Professional Services. Es beschäftigt 75.000 Mitarbeiter an 94 Standorten in Großbritannien, Nordeuropa, Indien, Südafrika und Dubai. Capita hat Kunden im öffentlichen (47 %) und privaten (53 %) Sektor, darunter folgende Branchen:

- Kommunalverwaltung
- Zentralverwaltung
- Bildungswesen
- Transport
- Gesundheitswesen
- Versicherungswesen
- Lebens- und Rentenversicherung

Weitere privatwirtschaftliche Unternehmen, darunter Finanzdienstleister.

Im Jahr 2015 blickte Capita auf mindestens sechs Jahre kontinuierlichen Wachstums beim Basisumsatz, Betriebsgewinn, Gewinn vor Steuern und Ertrag je Aktie zurück. Im selben Jahr gab Capita mehr als 400 Millionen. £ für Firmenübernahmen aus. Die Supply-Chain besteht aus fast 40.000 Lieferanten (76 % sind KMU) und die Jahresausgaben liegen bei rund 1,8 Milliarden £

PRODUKTE IM EINSATZ:

Kofax ReadSoft Invoices™

Kofax ReadSoft Process Director™

FOKUS:

Automatisierung von Purchase-to-Pay-Prozessen

„Wir zahlen pro Rechnung nur noch knapp über 2 £ (anstatt 8 £) für die Verarbeitung.“

LÖSUNG

Die Capita-Division für Dokumenten- und Informationsdienste (Capita Document & Information Services, CDIS) wurde damit beauftragt, das neue Shared-Services-Center in Darlington aufzubauen und zu führen. CDIS richtete eine zentrale, übergeordnete Eingangsanschrift ein, die über verschiedene Postfächer verfügt – eines für jede Geschäftseinheit und jedes Unternehmen der Capita Group. Eingehende Rechnungen wurden dann vom CDIS-Team bei Capita entgegengenommen und eingescannt. Des Weiteren verlangte Capita die Einführung von OCR-Technologie (optische Zeichenerkennung), integriert in SAP, für das zentralisierte Scannen von großen Rechnungsstapeln. Davon versprach man sich laut Good Folgendes: „Die Automatisierung der Verarbeitung von Eingangsrechnungen in Papierform, geringere Personalkosten und die Ablage eingescannter Dokumente an zentraler Stelle.“

Capita zog den Dokumentenverarbeitungsspezialisten Kofax zurate, um seine Ziele zu erreichen. Kofax hat erkannt, dass das manuelle Sortieren, Weiterleiten und Vorbereiten unnötig viel Zeit und Aufwand in Anspruch nimmt. Die OCR-Software Kofax ReadSoft Invoices™ klassifiziert, sortiert und verteilt eingehende Dokumente auf effiziente Weise.

Kofax ReadSoft Invoices nimmt jede Art von Rechnung an, auch handschriftliche Dokumente, und extrahiert, identifiziert und prüft die Rechnungsdaten für Capita automatisch. Anhand einer erfassten Rechnung kann die Software den jeweiligen Lieferanten und Abnehmer erkennen und dessen Identität überprüfen, die Art der Rechnung bestimmen (allgemeine Ausgaben oder Bestellung) und erkennen, ob es sich um eine Forderung oder eine Gutschrift handelt. Aufgrund dieser Informationen werden dann automatisch die passenden Geschäftsregeln angewendet.

Erweiterte Tabellen mit Rechnungspositionen sowie mehrere MwSt.-Sätze können geprüft und extrahiert werden. Die Prüfung erfolgt entweder anhand von Berechnungen oder durch den Vergleich mit Bestandsdaten, z. B. in ERP-Kontenbüchern. Sofern alles korrekt ist und die Rechnung einer genehmigten Bestellung zugeordnet werden kann, ist es möglich, die manuelle Prüfung zu umgehen und die Rechnung automatisch buchen zu lassen. Das Capita-Backoffice der Kreditorenbuchhaltung in Indien wird benachrichtigt, sobald eine Rechnung nicht automatisch durchgeschleust wird. Dort nehmen Mitarbeiter eine Prüfung der Unstimmigkeiten vor und führen die Rechnung dann wieder dem Genehmigungszyklus zu. Nicht

HERAUSFORDERUNG

Der Mangel an adäquaten Kontrollen und Einblicken in die Prozesse sowie die raumgreifenden Papierströme und Lagerungsanforderungen des Prozesses waren nicht länger hinnehmbar. Richard Good, SAP-Programmmanger bei Capita, sagt hierzu: „Die Bearbeitung und Freigabe eingehender Rechnungen war enorm zeitraubend, und so erwarben wir uns den Ruf eines säumigen Zahlers. Zudem war das Bearbeiten einer Rechnung teuer; mit rund 8 £ deutlich über dem Branchenstandard.“ Capita beschloss, mit gutem Beispiel voranzugehen und den Geschäftsprozess zu verbessern, um den Betrieb auf ein neues Niveau zu heben, Kunden einen Mehrwert zu bieten und die Beziehung zu Lieferanten vorteilhaft für beide Seiten zu gestalten. Hierzu beschloss das Unternehmen, ein Shared-Services-Center in Großbritannien einzurichten und die Kreditorenbuchhaltung nach Indien auszulagern. Außerdem sollten ein neues SAP-Ressourcenplanungssystem (ERP) eingeführt und die manuellen Purchase-to-Pay-Prozesse (P2P) automatisiert werden.

den Vorschriften entsprechende Rechnungen werden abgelehnt und zum Lieferanten zurückgesendet.

Verifizierte Rechnungen werden in einem elektronischen Workflow von Kofax ReadSoft Process Director zur Freigabe vorgelegt. Somit verfügt Capita über einen elektronischen Workflow zur Rechnungsverarbeitung in SAP. Die Bearbeiter erhalten Rechnungen, für die sie die Berechtigung besitzen, in ihrem jeweiligen Posteingang. Process Director nutzt das vorhandene SAP-System, sodass sich Capita-Mitarbeiter in einer vertrauten Umgebung um Ausnahmen, Programmieraufgaben und Rechnungsfreigaben kümmern können. Alle Korrekturen werden automatisch erneut nach den vorab festgelegten Regeln überprüft.

Um Engpässe zu vermeiden, haben die Mitarbeiter besser im Blick, an welchem Punkt des Prozesses sich eine Rechnung befindet. Diese Information können sie auch im Homeoffice oder unterwegs einholen. „Die Benutzer können sich an einem konfigurierten Webportal anmelden, um Rechnungen zu prüfen und zu genehmigen. Ein SAP-Zugriff ist nicht erforderlich“, so Steve Long, Projektteamleiter bei Capita. „Sie können sich von überall aus anmelden. Die Oberfläche ist übersichtlich und wir sparen uns SAP-Benutzerlizenzen sowie entsprechende Schulungen.“

ERGEBNISSE

Laut Richard Good sieht die Automatisierung von Purchase-to-Pay-Prozessen (P2P) im Unternehmen so aus:

„Rechnungen, die morgens per Post eingehen, werden gescannt und sind noch am selben Tag im System verfügbar. Wir zahlen meist pünktlich, was unserem Ruf sehr zugutekommt, und müssen weniger Abfragen eskalieren.“

Trotz der steigenden Anzahl an eingehenden und verarbeiteten Rechnungen (ca. 400.000 pro Jahr) verzeichnet Capita deutliche Vorteile durch sein neues Shared-Services-Center im Automatikbetrieb. „Eine Rechnung kostet uns jetzt nur noch knapp über 2 £, außerdem beschäftigen wir anstelle von 40 Backoffice-Mitarbeitern in Großbritannien 20 in Indien. Dadurch sparen

wir pro Jahr mehr als 1 Million £“, kommentierte Good. „Bereits im ersten Jahr rentierte sich die Scantechnologie für uns. Hinzu kommen bessere Kontrollen und mehr Einblick in unsere Rechnungsverarbeitungsprozesse, wodurch wir Betrug und Doppelzahlungen vermeiden können. Der Schaden durch solche Probleme ging bei uns bisher jährlich in die Hunderttausende.“

Mit der Einführung von Process Director konnten auch die Anforderungen erfüllt werden, die Capita für die Implementierung eines SAP-ERP-Systems aufgestellt hatte. Da sich alle Daten nun in SAP befinden, lassen sich Rechnungen schneller und zuverlässiger durch den Purchase-to-Pay-Prozess schleusen, und zwar mit weniger Fehlern – inklusive Bezahlung genehmigter Rechnungen per SAP. Es wird erwartet, dass die Verarbeitungskosten durch Initiativen wie den Abgleich von Bestellungen und Rechnungen in SAP oder die Integration von SWIFT-Regeln (vom gleichnamigen internationalen Verband von Geldinstituten) weiter sinken werden.

Mithilfe von Kofax-Lösungen konnte Capita Verarbeitungskosten pro Rechnung von 8 £ auf etwas über 2 £ senken, das sind rund 70 Prozent weniger.

Außerdem sind jetzt nur noch 20 Backoffice-Mitarbeiter in Indien anstelle von 40 in Großbritannien nötig – das spart rund 1 Million £ im Jahr.

Das Unternehmen entschied sich für Kofax ReadSoft Invoices und Process Director.

Die Kofax-Lösungen wurden in das SAP-ERP-System von Capita integriert und helfen nun bei der Verarbeitung von mehr als 400.000 Rechnungen pro Jahr.

WEITERE ERFOLGSGESCHICHTEN UNSERER WELTWEITEN KUNDEN FINDEN SIE HIER: WWW.KOFAX.DE

Work Like Tomorrow.™